

Marc Brandner

Bis ins Detail geplant

LABOREINRICHTUNG Platz ist bekanntlich in der kleinsten Hütte. Bei der Einrichtung eines Dentallabors geht es aber nicht nur um die Unterbringung von Geräten und die Ansammlung von Arbeitsplätzen. Vielmehr muss neben ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen auch der Arbeitsprozess berücksichtigt werden. Wenn dann die Einrichtung auch noch optisch ansprechend umgesetzt ist, ist schon viel gewonnen.

Sechszehn Arbeitsplätze mit zahntechnischen Techniktischen, fünf Arbeitsplätze für CAD/CAM, vier Keramiktische, drei Fräsplätze sowie ein Gipsraum, ein Bereich zur Desinfektion, Arbeitsvorbereitung und Versand sowie ein separater Arbeitsbereich für die Qualitätssicherung – eine anspruchsvolle Aufgabe wartete auf die Innenarchitekten von Freuding bei der Planung der Laboreinrichtung. Erster Schritt bei der Konzeption ist der Kontakt und das Gespräch mit dem Kunden. Wünsche und Vorstellungen können so abgestimmt werden. Lars Schäfer und Jan Reimer von Axio-Dent aus Busdorf stellen das so dar: „Mit Frau Tschinkel von

Freuding haben wir fast alles besprochen. Unser Architekt hat dann nur noch die Räume angepasst. Das war eine äußerst positive Zusammenarbeit.“ Die Planungs- und Umsetzungsarbeiten starteten die Innenarchitekten ganz klassisch mit einem Grundriss. Wenn das Einrichtungskonzept steht, werden auf Basis dieses Grundrisses 3D-Renderings erstellt. Diese zeigen verschiedene Detailansichten von ganzen Räumen oder Bereichen. So wird ein nahezu fotorealistischer Eindruck der späteren Einrichtung vermittelt. Auch lassen sich auf diese Art zum Beispiel Farbvarianten einfach durchspielen.

Bei der Planung und Einrichtung des Labors wurde auf kurze Wege und einen durchdachten Arbeitsablauf großer Wert gelegt. Von der Annahme und der Arbeitsvorbereitung über die Herstellung und die Qualitätssicherung bis zum Versand. Der Clou der Laborplanung ist, dass schon eine mögliche Erweiterung mit angedacht wurde. Fünf weitere zahntechnische Arbeitsplätze könnten ohne größeren Zusatzaufwand installiert werden.

Steht der Entwurf, werden auf der gleichen Basis Elektro- und Wasserversorgung sowie die Absaugung geplant. Diese umfassende Planung in einem Dokument ist die Basis für die spätere



Abb. 1: Arbeitsvorbereitung mit einer großen Wandtafel zur Planung – einfach, übersichtlich und effektiv. Abb. 2: Der Technikraum mit 16 Freudling F21-Techniktischen. Abb. 3: Der Scannerbereich mit CAD/CAM-Arbeitsplätzen. Abb. 4: Der Keramikbereich. Abb. 5: Zwei Arbeitshöhen der Arbeitsplatten kennzeichnen den Gipsraum.

Abb. 1



Abb. 2

Abb. 3

Abb. 4



Abb. 5





Produktion der Einrichtungselemente. Da diese CNC-gesteuert sind, können die Plandaten direkt verwendet werden. Das Ergebnis ist eine präzise Passung der Einzelelemente und Einrichtungskomponenten.

Ansprechende Gestaltung

Aber bei aller akkuraten Planung darf der kreative Teil der Einrichtungsplanung nicht zu kurz kommen: Einen Fokus legten die Architekten auf eine durchgängige Formensprache und Farbgebung. Weiße Korpusse kontrastieren die hellbraunen Frontelemente. Und dieses Erscheinungsbild wird bei den Techniktischen ebenso aufgegriffen, wie bei den Funktions-schränken für den Gipsraum oder die Arbeitsvorbereitung. Nicht nur aus ergonomischen Gründen wurden bei der gesamten Einrichtung Bügelgriffe für Schubladen und Türen verbaut – schließlich sind die schlanken Metallgriffe robust und formschön. Analog, übersichtlich und bewährt ist die große Wandtafel zur Wochenplanung, die den Bereich zur Arbeitsvorbereitung dominiert (Abb. 1). Eine große breite und lange Arbeitsfläche schafft Platz und wird durch Regale für die Arbeitsschalen ergänzt. Die Arbeitsvorbereitung liegt gleich ums Eck von der Annahme. Kurze Wege zeichnen die Laborkonzeption aus. Und so geht es nochmals ums Eck und schon

hat man den zentralen Technikbereich erreicht.

In Vierergruppen à vier Freuding F21-Techniktischen sind die Arbeitsplätze für die Zahntechniker aufgestellt (Abb. 2). Jeder Techniktisch ist mit einer integrierten Absaugung, die an die Zentralabsaugung angeschlossen ist, ausgerüstet. Das praktische Winkelbord dient als Ablage für die Arbeitsschalen und Aufnahme für das Handstück. Für eine homogene und blendfreie Ausleuchtung des Arbeitsplatzes ist jeder Techniktisch mit einer Freuding-Arbeitsplatzleuchte ausgestattet. Diese ist in der Höhe und Ausrichtung stufenlos verstellbar und verfügt über zwei integrierte Steckdosen.

Als Raumteiler im Technikraum dienen praktische Regale, die den jeweiligen Arbeitsplätzen zugeordnet und die auf die Größen der Arbeitsschalen abgestimmt sind. So kann der Techniker seine tägliche Arbeit sortiert ablegen und hat auch den Überblick.

Optisch angepasst und technisch gleich ausgestattet sind die Arbeitstische im Keramikbereich (Abb. 3). Diese werden hier ergänzt durch Unterschränke, welche als Aufstellfläche für die Keramiköfen dienen und mit einer Vielzahl an praktischen Schubladen bestückt sind.

Die fünf Computerarbeitsplätze für CAD/CAM (Abb. 4) sind so geplant, dass diese von direkter Sonneneinstrahlung oder Blendeffekten von Fenstern abgewandt sind.

Robuste und funktionale Möbelstücke

Robuste Oberflächen aus Edelstahl zeichnen die Arbeitsplatten im Gipsraum aus (Abb. 5). Bündig eingepasste Wasserbecken sorgen nicht nur für eine zuverlässige Abdichtung sondern auch dafür, dass eine einfache Reinigung ermöglicht wird. Dazu tragen auch die flächigen Fronten bei. Selbstverständlich bei Einrichtungen von Freuding sind die zahlreichen Schubladeneinsätze, die das Arbeiten erleichtern und die Sauberkeit fördern – gerade auch im Gipsbereich. Zweigeteilt ist die Einrichtung des Gipsraums in puncto Arbeitshöhe: Für Tätigkeiten, die im Sitzen absolviert werden beträgt die Höhe der Arbeitsplatte 91 cm, für stehend getätigte Arbeiten ist diese auf 100 cm erhöht.

Separat ist das Büro mit zwei Arbeitsplätzen für die Geschäftsführung, in welchem zwei Techniktische installiert wurden (Abb. 6).

Letzte Station im Labor ist die Versandabteilung. Auch diese wurde von Freuding geplant und mit einem Bürobereich und einem großen Packtisch entsprechend realisiert. Ein separater Boteneingang ermöglicht hier kurze Wege und stört nicht den Ablauf oder Patientenverkehr. Über einen kleinen Windfang, welcher mit Regalen für die fertige Ware bestückt ist, erreicht man direkt den Versandbereich.



Das „Chef-Büro“ mit den Arbeitsplätzen.

Planung und Realisierung mit einem Partner

Von der Planung durch Innenarchitekten über die Umsetzung und Produktion bis zum Aufbau – bei Freuding bleibt alles in einer Hand. „Für den Kunden hat das den Vorteil, dass ein Ansprechpartner bei uns im Haus die Schlüsselposition besetzt“, so Geschäftsführer Peter Freuding.

Seit über 50 Jahren entwickelt und fertigt das Unternehmen mit Leidenschaft und Begeisterung Labor- und Praxis-einrichtungen. Das Kernthema schlechthin ist hierbei die Qualität und Haltbarkeit: Wer sich für eine Laboreinrichtung entscheidet, der möchte diese nicht nach wenigen Jahren wieder erneuern müssen. „Ausgesuchte Materialien und eine sorgfältige Verarbeitung sorgen für eine lange Haltbarkeit. Das schönste Kompliment für uns ist, wenn eine Kunde nach 20 oder 30 Jahren wieder zu uns kommt. Das ist für uns Nachhaltigkeit“, so Peter Freuding. Vielleicht spiegelt es aber auch die bodenständige Allgäuer Mentalität wider, in der das Unternehmen beheimatet ist: Hier rennt man nicht jedem Trend hinterher, Solidität und Verlässlichkeit sind dafür wichtige Eckpunkte.

INFORMATION

Freuding Labors GmbH
Labor- und Praxiseinrichtungen
 Am Schleifwegacker 2
 87778 Stetten (Allgäu)
 Tel.: 08261 7676-0
 mail@freuding.com
 www.freuding.com

ANZEIGE

DGSHAPE

Intelligente Maschine.
Mühelose Fertigung.
Überragende Ergebnisse.



DWX-42W
 Dental-Nassschleifeinheit

Einführung der neuen 4-Achs-Nassschleifeinheit DWX-42W für hochpräzise Fertigung von ästhetischem Zahnersatz

Die Dental-Nassschleifeinheit DWX-42W holt das Optimum aus ihren Werkstoffen heraus. Das Nassschleifen von Glaskeramik- und Komposit Block-Rohlingen (Pin-Type) ermöglicht eine hochpräzise Fertigung äußerst ästhetischen Zahnersatzes – insbesondere von Kronen, Kappen, Brücken, Inlays, Onlays usw. Die DWX-42W lässt sich problemlos in alle Labor- und Klinik-Workflows integrieren. In hocheffizienten Laboren erweitert die DWX-42W den Fertigungsumfang und ermöglicht die Bearbeitung einer größeren Anzahl von Werkstoffen. So wird der ästhetische, finanzielle und klinische Bedarf jeder Patientin und jedes Patienten erfüllt. In Kliniken ermöglicht die DWX-42W die mühelose Anfertigung von Zahnersatz innerhalb eines Tages.

Entdecken Sie mehr auf www.rolanddg.de

by **Roland**